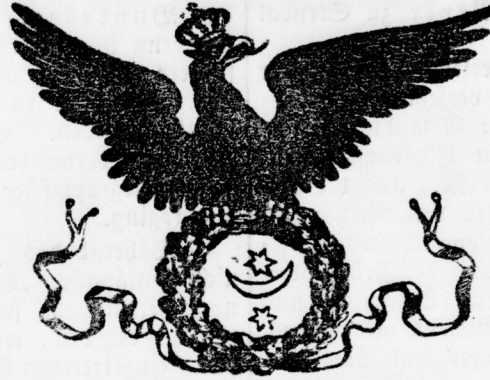


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der Buch-  
handlung von H. Kirchner, Unter-  
stadtstraße, Paulinum. In Mag-  
deburg in der Creuzschen Buch-  
handlung, Breiteweg Nr. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 115.

Halle, Mittwoch den 22. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1850.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Es kann die Nachricht gegeben werden, daß innerhalb der beiden nächsten Wochen sowohl mit der Bildung des Fürstenkollegiums, als auch oberster Unionsbehörde vorgeschritten werden wird. (W. Z.)

In der Deckerschen Hof-Buchdruckerei werden bereits die Protokolle des Fürstentages gedruckt, um sie demnächst der Öffentlichkeit zu übergeben.

Die Spenersche Zeitung enthält Folgendes: Es ist in der letzten Zeit viel von dem Verhalten der Vertreter von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz auf dem hier gehaltenen Fürstentage die Rede gewesen. Was den Grafen v. Bülow betrifft, so trat derselbe allerdings zu Anfang des Congresses gegen Preußen und die Union auf, lenkte indes bald ein und hielt bis zum Schlusse fest an der Union, wie dies bereits zum Drucke befördert, für die Öffentlichkeit bestimmten Protokolle zeigen werden. Dagegen trat der Vertreter von Mecklenburg-Strelitz keinem Beschlusse des Congresses bei und war auch der Einzige, welcher die an Oesterreich gerichtete Note nicht mitunterzeichnete.

General von Radowitz hat aus Veranlassung des neuen Unglücks in seiner Familie den nachgesuchten Urlaub als Präsident des Verwaltungsraths auf drei bis vier Wochen erhalten. Für diese Zeit wird ihn der bisherige diesseitige Gesandte am württembergischen Hofe, Hr. v. Sydow, ersetzen, der augenblicklich in Frankfurt a. M. verweilt.

Prinz Albrecht von Preußen hat durch Ausgleiten vom Wagen einen Unfall am Schienbein erlitten, der denselben wohl wochenlang am Gehen verhindern wird.

Der hiesige Correspondent der Morning Chronicle, welcher seine Nachrichten von bekannter dänischer Seite bezieht, und schon oft preussische Aktenstücke in verstümmelter Gestalt in die Welt sandte, giebt die Versicherung, daß der eben aus Kopenhagen zurückgekehrte General v. Below zu ganz neuen Vorschlägen dort ermächtigt gewesen. Er publicirt dabei vier Paragraphen einer Instruction als neue Friedensbasis, und zwar wieder im Text. Dieselben existiren nicht, und an dem Texte ist kein wahres Wort. General v. Below hatte das bekannte

Ultimatum vom 17. April nochmals, mit einer Befürwortung, in Kopenhagen zu übergeben. Dänemark hat sich darüber noch gar nicht erklärt. Vielmehr wird der hier gestern angekommene Hr. v. Rbeek wahrscheinlich diese Erklärung erst überbringen. Was Preußen anlangt, so wird es von seinem Ultimatum in keinem Falle abgehen.

Der König hat mittels Ordre vom 22. April genehmigt, daß der Gemeinde der Augustiner- (St. Johannis-) Kirche in Erfurt, welche diese Kirche für 1850 und 1851 zu den Zwecken des deutschen Parlaments hergegeben hat, die Zuficherung eines Beitrags aus Staatsfonds zu der demnächstigen Herstellung der Kirche im Jahre 1852 gemacht werde. Das Gebäude bedurfte nämlich schon längst einer Reparatur, deren Kosten auf 14,800 Thlr. überhaupt veranschlagt waren. Zur Deckung derselben waren 1849 bereits 7081 Thlr. durch Collectiven aufgebracht und 2000 Thlr. von der Gemeinde übernommen, so daß noch 5719 Thlr. fehlten, welche nunmehr vom Staate zuzuschießen sind.

Nach dem „Militair-Wochenblatte“ ist der General-Lieutenant Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha, Hoheit, zum Chef des 7ten Kürassier-Regiments, der General-Major von Wussow, Kommandant von Koblenz, zum Commandeur der 5ten Division, der Oberst Herwarth von Bittenfeld, Commandeur des 1sten Garde-Regiments z. F., zum Commandeur der 16ten Infanterie-Brigade, der Oberst von Trotha, Kommandant von Saarlouis, zum Commandeur des 4ten Infanterie-Regiments, der Oberst-Lieutenant Laue, Chef vom Generalstabe des dritten Armeekorps, zum Kommandanten von Saarlouis, der Oberst-Lieutenant Vogel von Falkenstein, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons, unter Veretzung in den Generalstab, zum Chef des Generalstabes des dritten Armeekorps ernannt; der Oberst und Flügel-Adjutant von Brauchitsch, als Commandeur vom 31sten Infanterie-Regiment zum 1sten Garde-Regiment z. F., der Oberst-Lieutenant von Olberg, als Commandeur vom 4ten zum 31sten Infanterie-Regiment versetzt worden. Ferner ist der General-Major Schach von Wittenau, Commandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Berlin, d. 20. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Musketier Friedrich Szeguhn des 33ten Infanterie-

Regiments (1sten Reserve-Regiments) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den Landes-Oekonomie-Rath Lamprecht zum Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath und den bei der Auseinandersetzungs-Behörde beschäftigten Regierungs-Assessor Meyer zu Stendal zum Regierungs-Rathe zu ernennen.

Der Ober-Post-Direktor Pief in Merseburg ist zu der Ober-Post-Direction in Königsberg in Pr. versetzt worden.

Angekommen sind: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Kammerherr von Sydow, von Frankfurt a. M., und der königlich dänische Bevollmächtigte, Kammerherr von Reek, von Kopenhagen. — Abgereist sind: der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, nach Rudolstadt, der Erbprinz und der Prinz Herrmann zur Lippe, nach Detmold, der General-Lieutenant und interimistische kommandirende General des 2ten Armee-Corps, von Grabow, nach Stettin, der General-Major und Commandeur der 7ten Kavallerie-Brigade, von Katte, nach Magdeburg, der General-Major und Commandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Uttenhoven, nach Neumark in Schlesien, der General-Major und Commandeur der 9ten Infanterie-Brigade, von Brandt, nach Glogau, der Ober-Präsident der Provinz Preußen, von Auerwald, nach Karlsbad, der Großherzoglich badische Staats-Minister Klüber nach Karlsruhe, der Großherzoglich oldenburgische Staats-Minister von Eisendecker, nach Oldenburg, der Kurfürstlich hessische Minister-Präsident Hasenpflug, nach Kassel, der Herzoglich sachsen-coburg-gothasche Staats-Minister v. Seebach nach Koburg, der Herzoglich sachsen-altenburgische Staats-Minister Graf v. Beust nach Altenburg, der Herzoglich anhalt-berenburgische Staats-Minister v. Hempel nach Bernburg, der Herzoglich nassauische Staats-Minister v. Wisingerode nach Wiesbaden, der Fürstlich reuß-schleizische Staats-Minister Dr. von Breischneider nach Schleiz, der fürstlich reuß-greizische Wirkliche Geheime Rath und Kanzler von Otto nach Greiz.

Am gestrigen Tage hat zu Charlottenburg die Vermählung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Charlotte von Preußen mit Sr. Hoheit dem Erbprinzen von Sachsen-Meinungen stattgefunden.

In der Provinz Preußen haben mehrere Nachwahlen zur Ersten Kammer stattgefunden; in Königsberg ist Professor Schubert, in Wehlau Präsident Wallach gewählt worden.

**Frankfurt a. M., d. 16. Mai.** Die hier anwesenden Mitglieder des staatenbevollmächtigten Kongresses sind vom Grafen Thun für morgen zu einer Sitzung im fürstl. Thurn- und Taxischen Palais eingeladen worden, wo in der Zwischenzeit ein schicklicheres Versammlungslokal für den Kongreß ermittelt wurde, als dasjenige, worin die Herren Bevollmächtigten das erste Mal zusammenkamen. In der für heute Abend anberaumten Sitzung unserer gesetzgebenden Versammlung wird die Berathung über den Kommissionsbericht, den Anschluß der Stadt Frankfurt an das Bündniß vom 26. Mai betreffend, zur endlichen Abstimmung herangezogen werden. Ob solche jedoch für den Majoritätsantrag der Kommission ausfallen dürfte, erscheint in dem Augenblicke noch zweifelhaft.

**Frankfurt a. M., d. 16. Mai.** In der heutigen Sitzung der Plenarversammlung ist letztere für förmlich eröffnet erklärt, das Protokoll jedoch den noch fehlenden Bevollmächtigten offen erhalten worden. Die Vorschläge Oesterreichs wegen Bildung einer neuen provisorischen Centralgewalt sind einer besondern Commission zur Berichterstattung zugewiesen worden, zu welcher Oesterreich, Sachsen, Hannover und Württemberg gewählt wurden. Zum großherzoglich hessischen Bevollmächtigten ist der Präsident v. Dahwig ernannt.

**Frankfurt a. M., d. 17. Mai.** Die Versammlung der Bevollmächtigten in der Eschenheimer-Gasse hat sich gestern mit der Berathung einer Geschäfts-Ordnung beschäftigt. Darauf reducirt sich die Nachricht, sie habe sich als Plenum der Bundesversammlung constituirt. Als solches hat sie sich denn in der ersten Sitzung betrachtet und gerirt. — Der frühere Gesandtschafts-Secretär in London, Fürst Löwenstein Werthheim, ist zu einer Stellung in der Unions-Regierung berufen worden. Ebenfalls eintreten in diese Regierung wird, wie man vermuthet, der Geheime Rath Mathis, welcher in Folge telegraphischer Weisung aus Berlin gestern Abends dorthin abging.

Während das „Plenum der Bundes-Versammlung“ noch nicht hinlänglich „angeschwollen“ ist, und der Bundestag demnach Ferien hat, scheinen sich höchst eigenthümliche Verwicklungen zu erheben, welche den Apfel der Zwietracht zwischen die schon eingetretenen Glieder zu werfen drohen. Obschon der Herzog zu Holstein und Lauenburg legitimer Landesherr ist, so übt er doch thatsächlich keine Regierungs-Handlung aus; die von Oesterreich miteingesetzte provisorische Centralgewalt hat in diesen Herzogthümern eine gemeinsame Regierung und später eine Statthaltertschaft eingesetzt, deren rechtliche Grundlage eben so wenig als die Thatsache, daß Dänemark sich zu Deutschland nur im Waffenstillstande befindet, weder in München noch in Dresden geläugnet werden kann. Die an der Stelle der provisorischen Central-Gewalt getretene Bundes-Central-Commission hatte diese Verhältnisse des Rechts und der Thatsachen auf das richtigste gewürdigt. Wie verlautet, haben nun auch die Bevollmächtigten von Sachsen und Baiern Bedenken getragen gegen die dänische Vertretung durch Hrn. von Bülow und werden, sobald das Plenum seine Ferien geschlossen haben sollte, diesen Gegenstand zur Berathung vorlegen.

**Frankfurt a. M., d. 18. Mai.** Die preussische Regierung hat, wie man heute ganz bestimmt versichert, als Bevollmächtigten zum deutschen Staatencongresse den Baron von Sydow ernannt. Derselbe bekleidete zur Zeit des Bundestags lange hier die Functionen eines preussischen Ministerresidenten bei der Stadt Frankfurt und ist durchaus eingeweiht in die Bundesverhältnisse, die nun zur Sprache und zur Revision kommen sollen. In letzterer Zeit hielt er sich wieder in Frankfurt auf, nachdem er von dem Gesandtschaftsposten in Stuttgart, in Folge der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und Württemberg, abberufen worden war. Herr v. Sydow ist nach Berlin abgereist, um seine Instructionen zu empfangen. Er wird nach den Pfingstfeiertagen in Frankfurt zurück erwartet, wo um dieselbe Zeit auch die Bevollmächtigten derjenigen Staaten, welche gegenwärtig noch bei dem Berliner Bündnisse vom 26. Mai beharren, sich einfinden werden, um an den Verhandlungen des Congresses Theil zu nehmen.

**Frankfurt a. M., d. 17. Mai.** Nach dreitägiger Debatte über die Frage des Anschlusses an das Berliner Bündniß ist die gesetzgebende Versammlung soeben zur Abstimmung geschritten. Es lagen vor: 1) Der Antrag der Ausschussmehrheit auf Anschluß (salva ratific.) nach erfolgtem Abschluß der Union und Einsetzung der Unionsregierung; 2) jener der Minorität auf vorläufige Vertagung und Wiederaufnahme der Sache zu gelegener Zeit; endlich 3) jener des Dr. Mappes, einen Entschluß erst nach Verwirklichung eines den Bedürfnissen der Einheit und Freiheit des deutschen Volks entsprechenden Bundesstaats zu fassen. Zuerst wurde über den Antrag der Ausschussminorität abgestimmt, wobei sich Stimmengleichheit (45 gegen 45) ergab. Nach der Geschäftsordnung muß nun die Abstimmung in der nächsten Sitzung (nach den Feiertagen)



wiederholt werden. Die Senatsmitglieder stimmten größtentheils für den Minoritätsantrag.

Der „Neuen Münchener Zeitung“ wird von hier aus unter dem 11. d. M. Folgendes gemeldet: „Interessant ist es, daß von Oesterreich auch die beiden hohenzollernschen Fürstenthümer eingeladen worden sind, sich in Frankfurt vertreten zu lassen. Man ersieht hieraus, daß die einseitig vorgenommene Abtretung derselben für den Bund so lange ohne rechtliche Bedeutung bleiben wird, als sie nicht durch Bundesbeschluß anerkannt ist.“

Die Deutsche Zeitung schreibt: Es gehen uns von mehreren Seiten Gerüchte zu über die beabsichtigte Errichtung eines Feldlagers der preussischen und badischen Garnisonen, wahrscheinlich in der Gegend von Offenburg. Zugleich hört man, daß die Behörden im ganzen Großherzogthum angewiesen sind, Verzeichnisse der zur Truppenaufnahme geeigneten Räumlichkeiten einzuliefern.

Die „Köln. Stg.“ schreibt aus Bruchsal, daß keiner der Gefangenen sich über inhumane Behandlung beklagt und daß jene berüchtigten Masken, welche die Sträflinge tragen sollen, sich darauf reduciren, daß beim Herausstreten aus den Zellen und beim Hingehen bis zum Hofe ein großes Schild der Kappen herabgelassen werden muß, um die Communication der Gefangenen zu verhindern. Corvin beschäftigt sich als Bildhauer, andere polit. Sträflinge treiben Buchbinderei, andere ziehen das Spinnrad vor. Mögling wird mit großer Rücksicht wegen seiner Wunde behandelt und genießt alle Erleichterungen, die dem Kranken zu Theil werden; er ist noch nicht als Sträfling eingekleidet.

**München, d. 16. Mai.** Die Fraction der Linken wird bezüglich der deutschen Frage einen genau motivirten Antrag an die Kammer bringen. Der Antrag selbst lautet: Die hohe Kammer möge 1) gegen die dem bairischen Bevollmächtigten einseitig erteilte Vollmacht zur Schlußfassung in der deutschen Verfassungsfrage feierliche Verwahrung einlegen und 2) erklären, daß über die Zukunft des deutschen Volks ohne seine ausdrückliche Beistimmung weder in Form einer revidirten Bundesverfassung noch sonst irgendwie verbindlich verfügt werden könne.

**Darmstadt, d. 15. Mai.** Die hiesige Zeitung schreibt: Aus den Aeußerungen mehrerer öffentlichen Blätter scheint die Ansicht hervorzugehen, als sei das Großherzogthum in Berlin gar nicht vertreten. Es ist aber gewiß, daß die sämtlichen dort anwesenden Bevollmächtigten der zu der Union gehörigen Staaten zu den Ministerconferenzen jedes Mal zugezogen werden, und daß der diesseitige Bevollmächtigte, geh. Rath v. Lepel, sich in Berlin befindet.

**Gießen, d. 16. Mai.** So eben wurde hier die neue Wahl eines Abgeordneten nach Erfurt vollzogen. Es waren 66 Wahlmänner erschienen und diese wählten einstimmig den Forstmeister Freiherrn v. Buseck.

**Kassel, d. 16. Mai.** In der heutigen Ständesitzung, worin der Assessor v. Göddaus als Landtags-Kommissarius zugegen war, wurde folgende Interpellation des Abg. Detker angekündigt: 1) Ist es wahr, daß der Herr Staatsminister und Vorstand des Justiz-Ministeriums Hassenpflug von dem Strafgerichte zu Greifswalde, seinem vormaligen Wohnorte, mit einer Anklage wegen Fälschung verfolgt wird? 2) Ist es gegründet, daß die diesseitigen Behörden um Behändigung der Anklage und um Stellung des Angeeschuldigten vor Gericht von der verfolgenden Behörde angegangen sind? 3) Wird diesem Ersuchen Folge gegeben werden? 4) Hält es die Staatsregierung mit der Ehre des Landes, mit der Würde der Regierung, dem Ansehen und der hohen Bedeutung makelloser Justiz für verein-

barlich, daß ein also Angeklagter und Verfolgter Minister und insbesondere Vorstand des Justiz-Ministeriums sei? —

**Magdeburg, d. 16. Mai.** Heute wurde dem permanenten Ausschuss der lauenburgischen Landes-Versammlung das nachstehende Promemoria übermittelt:

„Bevor die deutsche Bundes-Central-Kommission in Frankfurt a. M. mit dem 1. Mai d. J. aufhörte, berief Oesterreich zur Einsetzung eines neuen provisorischen Centralorgans und zur Anbahnung einer Revision der alten Bundesgesetze einen Kongress deutscher Staaten nach Frankfurt a. M. Oesterreich hat den dahin als Vertreter Holstein-Lauenburgs von Dänemark gesandten Hrn. v. Bülow anerkannt. Preußen, an der Spitze der norddeutschen Union, hat mit Rücksicht auf die mit dem alten Bundesrechte unvereinbare neue Gesamtmonarchie Oesterreichs die Berechtigung desselben, durch die Beschlüsse dieses Kongresses die daselbst nicht vertretenen Staaten verbindlich zu machen, bestritten, und dem Kongresse nur die Eigenschaft einer beratenden Versammlung für Deutschlands gemeinsame Angelegenheiten eingeräumt. Das Herzogthum Lauenburg wird von der durch die ehemalige provisorische Centralgewalt bis zum definitiven Frieden eingesetzte Statthalterchaft im Namen des deutschen Bundes regiert, welchem während des Krieges und Waffenstillstandes mit Dänemark die Regierungsrechte des König-Herzogs zustanden. Bei dieser Sachlage drängen sich als unabwiesliche Fragen auf: 1) welche Stellung wird die Statthalterchaft dem frankfurter Staatenkongresse und dessen Beschlüssen gegenüber einnehmen? Und ist es nicht im wohlverstandenen Interesse der kaum gewonnenen Selbstständigkeit des Herzogthums, den Verwaltungsrath der norddeutschen Union um provisorische Aufnahme in dieselbe, oder wenigstens um die Vertretung der neuen grundgesetzlichen Rechte des Herzogthums in den Friedensverhandlungen mit Dänemark zu ersuchen, weil von der österreichischen Gesamtstaatsidee die Einverleibung des Herzogthums in einen dänischen Gesamtstaat oder die Entziehung einer selbstständigen Verwaltung und Gesetzgebung zu besorgen ist?....“

**Flensburg, d. 15. Mai.** Die schwedischen und norwegischen Truppen werden sämmtlich aus ihren früheren Cantonnements dislocirt und man knüpft daran die Vermuthung, daß ihr Aufenthalt hier noch einige Zeit währen wird, ja es ist sogar möglich, daß dieselben noch von anderen Truppentheilen der Schweden und Norweger abgelöst werden, wenigstens äußerten sich einige Offiziere dahin.

**Kiel, d. 17. Mai.** Der Syndikus Presh hat uns mit dem gestrigen Nachmittagszuge wieder verlassen und wird sich erst, nachdem er mit dem von Berlin zurückerwarteten Grafen v. Reventlow eine Conferenz gehabt haben wird, nach Kopenhagen zurückgeben. Selbstverständlich sind wir nicht im Stande, über den jetzigen Stand der Friedensvermittlung etwas Genaueres zu berichten. Viel Vertrauen hat man hier nicht, jedoch darf man die Hoffnung nicht aufgeben, so lange die drei Abgesandten in Kopenhagen weilen. Daß ein Frieden zwischen Preußen und Dänemark nächsten Zustandekommen werde, ist dagegen mehr als wahrscheinlich. — Ohne Zweifel werden mit dem Bahnzuge, welcher diesen Brief bringt, auch Gerüchte über den Einmarsch der Dänen in Nordschleswig kommen. Wir können mit Bestimmtheit mittheilen, daß nichts an diesen Gerüchten ist, so weit sie sich auf einen bereits stattgehabten Einmarsch beziehen. — Bei den vielen widersprechenden Nachrichten über die Frage, ob Hr. v. Bülow in der Frankfurter Versammlung zugelassen sei oder nicht, halten wir es für angemessen, die bestimmte Versicherung zu geben, daß der Genannte auf Sachsens und Baierns Antrag allerdings vom Grafen v. Thun ersucht worden ist, den Sitzungen nicht beizuwohnen.

Nach den glaubwürdigsten Nachrichten geht das Wichtigste hinsichtlich der Pacification unsers Streites mit Dänemark gegenwärtig in London vor sich, wie dies schon seit einigen Tagen in deutschen Zeitungen im Allgemeinen richtig angedeutet ist. Auf Rußlands Antrag haben sich England und Frankreich bereit erklärt, die sogenannte dänische Frage definitiv zu entscheiden, jedoch soll gewünscht werden, daß Preußen bei den desfalligen Conferenzen sich mit betheilige. Die Grundlagen der Verhand-

lungen sollen, wie behauptet wird, im Wesentlichen folgende sein: 1) die Integrität des alten dänischen Staats von 1848 (im dänischen Sinne, wobei ohne Zweifel nicht ausgeschlossen sein soll, daß Holstein-Lauenburg in einem deutschen Staatenbunde verbleibe, wenn nur ein solcher Bund die Souveränität des Einzelstaats nicht zu sehr afficirt, wie z. B. eine preussische Union dies thun würde; 2) eine Regulirung der dänischen Erbfolge in dem Sinne, daß eine gleiche Succession für Dänemark und die Herzogthümer festgestellt werde. Daß dagegen schon ein bestimmter Plan vorliege, auf welches Haus oder gar auf welche Persönlichkeit im Falle der Erlöschung des Mannstammes in Dänemark die Erbfolge übergehen solle, wie dies neulich in dem bekannten Artikel der Neuen Münchener Zeitung in Bezug auf den Großherzog von Oldenburg behauptet wurde, Dem glauben wir mit Bestimmtheit widersprechen zu können. 3) Im Uebrigen werden die Friedens-Präliminarartikel vom 10. Juli v. J. aufrechterhalten, d. h. das Herzogthum Schleswig wird dänisch, erhält jedoch abgesonderte Provinzialstände. Es ist klar, daß ein Congreß, der von solchen Grundlagen auszugehen gedenkt, für Dänemark so außerordentlich günstige Ausichten darbietet, wie irgend möglich, und daß deshalb nicht daran zu denken ist, daß Dänemark jetzt den Krieg in Schleswig wieder beginnen werde. Beruft es dennoch alle seine Vermittlerten ein, so geschieht dies ohne Zweifel nur, um den Herzogthümern gegenüber eine Demonstration und sie geneigter zu machen, sich in Uebereinstimmung mit dem beabsichtigten Frieden, d. h. auf Discretion zu unterwerfen. Aber was wird unsere Regierung jetzt thun? (N. f. Pr.)

**Kiel, d. 17. Mai.** Eine Beilage zum Kieler Correspondenz-Blatt enthält eine Uebersicht über die beim Kieler Ausschusse eingegangenen freiwilligen Beiträge für die deutsche Flotte. Nach der Recapitulation betragen diese Beiträge aus Holstein 62,440 Mk. 15 Sch., aus Schleswig 19,968 Mk. 14 Sch., von der Armee 126 Mk. 6 Sch., aus Schleswig-Holstein sonst 480 Mk. 9 $\frac{1}{2}$  Sch., aus dem übrigen Deutschland 1746 Mk. 15 $\frac{1}{2}$  Sch., aus Rio Janeiro 30 Mk.; also im Ganzen beim Kieler Ausschusse eingegangen 84,793 Mk. 12 Sch.

**Kiel, d. 18. Mai.** Die Nachrichten aus den Herzogthümern, wie aus Kopenhagen, sind immer noch so widersprechend, daß es gewagt ist, das Gebiet der Vermuthungen zu betreten. Wir beschränken uns mithin darauf, die Thatsachen zusammenzustellen, welche das Ansehen der Wahrscheinlichkeit haben. Dem H. C. wird aus Apenrade vom 15. Mai geschrieben: „Übermals wird eine Dislokation der schwebisch-norwegischen Truppen vorgenommen, die auf ein längeres Verweilen derselben schließen läßt. Das norwegische Infanterie-Bataillon, das bisher in Hadersleben lag, geht nämlich von da nach Flensburg, und das nordschonensche Bataillon, das in der letzten Zeit in Flensburg kantonirte, begiebt sich nach Hadersleben, um dort Exercitübungen vorzunehmen. Dagegen wird andererseits aus ziemlich zuverlässiger Quelle gemeldet, daß gestern und vorgestern in Kolding mehrere Eskadetten und Ordnonnzen angelangt und in Folge dessen Ordres wegen sofortiger Einberufung aller permissirten Landmilitair-Reserven nach allen Seiten hin expedirt worden sind. Auch wird versichert, daß die Bewohner Koldings sich in großer Aufregung befunden haben, ob in Folge erwünschter oder unerwünschter Nachrichten, lassen wir dahingestellt.“ Den ersten Theil dieser Nachrichten bestätigt die Börsenhalle in einem Schreiben aus Flensburg.

**Luxemburg, d. 14. Mai.** Der König von Holland ist als Großherzog von Luxemburg und Herzog von Limburg dem Entwurf der Vierkönigsverfassung beigetreten. (Z. f. N.)

**Wien, d. 16. Mai.** Die berliner Nachrichten über den Fürstentongreß machen unsere offiziellen Organe etwas verwirrt; daß von dessen Mitgliedern die frankfurter Versammlung beschickt werden soll, möchten sie gern als einen Sieg der österreichischen Diplomatie hinstellen, und ist nur zu bedauern, daß wir uns nicht verbergen können, wie unsere Einladung gar nichts, was man eine Versammlung nennen könnte, zu Stande gebracht hat, sondern vielmehr erwiesen ist, daß es lediglich von dem Congreß zu Berlin abhängt, ob unser Projekt im Lächerlichen ersterben oder wirklich eine Folge haben soll. Die liberalen Deutschgesinnten in Oesterreich können nur wünschen, daß der Congreß wirklich Bevollmächtigte nach Frankfurt schicke; sie empfinden aber schmerzlich, wie schwach eine Diplomatie sein muß, welche Entwürfe wagt, deren Erfolge so zweifelhaft sind. Oesterreichs Einfluß kann dadurch nicht gewinnen. (D. R.)

**Wien, d. 17. Mai.** Für Ungarn wird demnächst Amnestie, Aufhebung der Zwischenjollnien und Urbarial-Entschädigung erwartet.

Nach vollkommen verlässlichen Ausweisen sind bis jetzt 50 Millionen Gulden Banknoten der ungarischen Insurrektions-Regierung eingeliefert und verbrannt worden. Der durch die Kossuth'schen Pressen erzeugte Totalbetrag von Banknoten dürfte mit 60 bis 70 Millionen Gulden nicht überschätzt sein.

Aus verlässlicher Quelle melden pesther Blätter, daß Frhr. v. Haynau die Frau Susanna v. Meßlényi zu sich beschied und ihr die Frage vorlegte, ob sie wohl gesonnen wäre, die Kossuth'schen Kinder nach Kleinasien zu ihren Aeltern zu schicken. Frau v. Meßlényi sprach ihren wärmsten Dank aus und entschloß sich, sogleich von dieser Erlaubniß Gebrauch zu machen. Die Kinder werden demzufolge noch im Verlauf dieser Woche, begleitet von ihrem Erzieher Hrn. v. Karady, nach Kiutahia abreisen. Es ist noch ungewiß, ob sie die Reise auf der Donau oder über Triest auf dem Meere machen werden.

## Italien.

Nach den letzten Nachrichten aus Turin vom 10. Mai haben auf mehreren Punkten ernsthafte Unruhen stattgefunden, die man den Umtrieben der Geistlichkeit zuschreibt. — Die Citadelle von Alexandrien soll in Vertheidigungszustand gesetzt werden.

## Frankreich.

**Paris, d. 16. Mai.** Bereits gestern wird Ihnen die Post die Nachricht von einer Petition gegen das Wahlgesetz gebracht haben, welche von den Koryphäen des „National“ ausgegangen ist. Ich erfahre gestern Abend einige pikante Details über die bei Berathung dieser Petition gepflogenen Debatten, welche ein helles Licht auf diese nach der allgemeinen Meinung gänzlich vernichtete Tiers-Partei werfen. Die Berathung fand im Hause des Ex-Ministers Goudchaux Statt; alle die bekannten Partisanen des „National“ waren zugegen, selbst Cavagnac fehlte nicht, betheiligte sich jedoch nicht an der Discussion. Armand Marrast legte die Petition vor, welche ohne weitere Veränderungen durch Acclamation angenommen wurde. Nachdem das Actenstück unterschrieben, discutirte man über die beim Ausbruche der Krisis zu ergreifenden Maßregeln; man war über die Situation durchaus nicht verzweifelt. Marrast hielt eine Rede, worin er den Weg zeichnete, welchen man zu befolgen habe, um den beiden sich streitenden extremen Parteien die Früchte des Kampfes zu entreißen; von Beider Sieg habe seine Partei nichts Gutes zu hoffen, man müsse daher selbst auf der Bresche stehen. Die Lage unserer Partei ist durchaus nicht verzweifelt, schloß Marrast seinen Vortrag, denn es stehen uns zwei Namen, zwei Degen zu Ge-

bote, welche allein hinreichen, uns im Augenblicke der Krisis zur Rettung des Vaterlandes an die Spitze zu bringen. Diese doch hinreichend verständliche Anspielung auf Cavaignac und Lamoriciere nahm der Erstere stillschweigend hin, jedenfalls ein bedeutsames Zeichen. Die gestrige Sitzung der National-Versammlung hat bewiesen, bis zu welchem Punkte die Leidenschaften gestiegen sind; die Entscheidung kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. (R. 3.)

**Paris, d. 16. Mai.** In der heutigen Sitzung der National-Versammlung verkündete der Minister des Auswärtigen, daß der französische Gesandte von London abberufen sei, weil die Antwort auf die über Wyse's Ultimatum in der griechischen Angelegenheit geforderten Erklärungen nicht der Art waren, wie mit Recht erwartet worden. Frankreich forderte die Aufrechthaltung des londoner Vertrags-Entwurfs. In dem Abberufungs-Schreiben, welches Lord Palmerston mitgetheilt wurde, wird als Grund dieser Maßnahme angeführt, daß die bestimmten Versprechungen in Betreff der guten Dienste Frankreichs nicht gehalten wurden. Der Minister legte die betreffenden Actenstücke auf das Bureau der National-Versammlung nieder. Der französische Gesandte zu London, Hr. Drouyn de Lhuys, wurde bereits in der heutigen Sitzung der National-Versammlung bemerkt.

Das Auftreten Piscatory's in der National-Versammlung zu Gunsten der Regierung, der er in seinem und seiner Freunde Namen unbedingte Unterstützung „in- und außerhalb der National-Versammlung“ angelobte, hat um so größere Sensation erregt, als Piscatory im Augenblick für den parlamentarischen Führer der orleanistischen Partei gilt. Es gewinnt den Anschein, als ob wirklich, wie schon früher einmal behauptet wurde, die orleanistische Partei von dem Augenblicke an, wo die Aussöhnung zwischen den beiden Bourbonen-Familien eine Wahrheit wird, dem Stern Louis Napoleon Bonaparte's folgen wolle.

In der Liberté heißt es: „Ludwig Philipp giebt sich gegenwärtig alle erdenkliche Mühe, um eine vollständige Einigung zwischen den Mitgliedern seiner Familie und dem Grafen von Chambord zu bewirken. Wenn ein solcher Vergleich auch augenblicklich in Frankreich nichts ändern kann, so beseitigt er doch vielfache Hindernisse. Die Söhne Ludwig Philipp's sind dem Projekte entschieden zugethan.“

Dem „Journal de Débats“ zufolge hat das englische Cabinet den 4 andern Großmächten von Europa den Vorschlag gemacht, die schleswig-dänische Angelegenheit auf einem in London zu eröffnenden Congresse zur Entscheidung zu bringen. Alle Mächte, heißt es, hätten diese Eröffnung günstig aufgenommen. Eine Correspondenz der „Belg. Independance“ aus London vom 13. Mai scheint dies zu bestätigen.

Aus Algier wird gemeldet, daß ein großes maroccanisches Lager an der Grenze aufgeschlagen worden ist und daß deshalb, obgleich dasselbe nur gegen die auf maroccanischem Gebiete selbst stattgehabten Aufstände und Raubzüge bestimmt ist, unter der arabischen Bevölkerung unserer Grenzbezirke, die von einem „heiligen Kriege“ fabelt, bedeutende Aufregung herrscht; zur Vorsorge ist daher eine Division unserer Truppen mobil gemacht worden.

**Paris, d. 17. Mai.** Der englische Gesandte, Lord Normanby, hat Paris verlassen. Er hat sich nach Versailles begeben, um dort die Befehle seiner Regierung abzuwarten. Die Regierung hat Befehle zu Rüstungen nach den Kriegshäfen gesandt.

In der National-Versammlung führte heute der wieder zurückgekehrte Dupin den Vorsitz. Es wurden wieder mehrere Bittschriften gegen das Wahlreform-Gesetz übergeben. Die

Hauptstadt ist noch fortwährend ruhig, die Befürchtung vor einer nahen Katastrophe ist noch immer dieselbe. Man spricht heute vielfach davon, daß für morgen eine Emeute bevorstehe. Die Regierung ist gerüstet und auf ihrer Hut. Alle Maßregeln sind getroffen, um eine etwaige Empörung sofort zu unterdrücken. Die heutigen Oppositionsblätter warnen wiederholt vor einem Losbruche.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 17. Mai.** Gestern gab zur Feier des Geburtstags der Königin Lord Palmerston ein diplomatisches Diner. Es fiel auf, daß außer dem bereits abgereisten französischen Gesandten auch der russische und bairische nicht anwesend waren. Von allen größern Continentalmächten war nur Preußen bei dem Diner vertreten.

## Dänemark.

**Kopenhagen, d. 16. Mai.** Sämmtliche Blätter stimmen darin überein, daß der Friede in den nächsten Tagen abgeschlossen werde. „Flyveposten“ sagt in dieser Beziehung, die Vorbereitungen zum Friedensabschluß seien bereits getroffen, der wirkliche Abschluß werde jedoch in Berlin stattfinden, sobald Kammerherr v. Reetz daselbst angekommen sein wird; die größte Schwierigkeit liege jedoch in den Garantien, welche Dänemark fordert, um gegen alle und jede fremde Einmischung und offene oder geheime Hülfeleistung von Deutschland gesichert zu sein, da Preußen nicht aus gutem Willen, sondern durch den Drang der Umstände und das Einschreiten der Mächte zum Frieden gezwungen sei. (?) Bei der Bevölkerung ist es so gut wie abgethan mit der schleswig-holsteinischen Angelegenheit.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 101ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 69,973 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 6080 nach Golberg bei Meyer; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 28,967, 34,977, 50,814, 59,436 und 73,077 in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Köln bei Reimbold und nach Düsseldorf bei Spaß; 28 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3380, 6298, 8160, 11,842, 14,978, 15,045, 17,123, 17,543, 22,080, 25,172, 29,241, 29,418, 32,496, 32,861, 39,526, 41,368, 47,473, 48,793, 49,413, 49,864, 51,809, 56,509, 61,044, 64,662, 68,603, 69,856, 71,137 und 71,320 in Berlin bei Alexin, bei Borchardt, bei Burg, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 3mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Köln 2mal bei Reimbold, Eisenburg bei Kiefewetter, Glogau bei Levysohn, Königsberg in Pr. bei Heygster und 2mal bei Sieburger, Landsbut bei Kaumann, Liegnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Koch, Raumburg bei Vogel, Posen bei Pulvermacher, Stettin bei Rolin und nach Tilsit bei Löwenberg; 44 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 465, 834, 5681, 9267, 10,930, 11,105, 11,319, 12,829, 12,878, 13,272, 15,641, 17,093, 17,861, 21,819, 24,526, 25,757, 27,504, 27,809, 27,861, 31,490, 31,585, 32,989, 34,934, 35,523, 37,610, 40,661, 41,636, 41,937, 44,018, 44,226, 44,742, 44,948, 44,990, 50,665, 51,388, 51,946, 56,285, 56,875, 58,698, 62,858, 64,730, 65,955, 66,148 und 69,822 in Berlin 2mal bei Alexin, 2mal bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei Magdorff und 4mal bei Seeger, nach Breslau, 2mal bei Froboß und bei Schreiber, Bromberg 2mal bei George, Buzlau bei Effmert, Coblenz bei Sevenich, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Danzig bei Meyer und bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spaß, Halle 2mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Jüterbock bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Herz, 2mal bei Heygster und bei Sieburger, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Schwarz, Merseburg bei Kieselbach, Ratibor bei Samoje, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 4mal bei Rolin und nach Tilsit bei Löwenberg; 47 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 717, 1964, 2172, 2872, 2880, 5821, 6192, 11,575, 12,166, 13,795, 15,422, 16,663, 20,120, 20,999, 22,021, 22,800, 23,415, 24,348, 24,780, 25,745, 26,960, 27,136, 28,833, 29,058, 29,277, 30,205, 32,192, 32,518, 34,001, 36,646, 37,538, 42,111, 43,672, 44,915, 46,274, 47,400, 51,610, 53,849, 60,511, 61,137, 64,591, 66,180, 66,522, 66,856, 67,521, 69,463 und 71,657.

Berichtigung. In der gestrigen Gewinnliste muß es unter den 500 Rthlr.-Gewinnen statt: „45,634“, heißen: 48,534.

Berlin, den 18. Mai 1850.

Königliche General-Lotterie-Direction.

## Königl. Kreis-Gericht zu Halle. Deffentliche Sitzung der 4. Deputation für Verbrechen am 16. Mai 1850.

Verhandelt wurden 7 Fälle:

1) Wider den Kaufmann Nixreuter hier. Derselbe hatte geständiglich 2 Achtel-Loose zur Königl. Sächsischen Landes-Lotterie bei einem Kaufmann zu Leipzig bestellt und erhalten, und wurde deshalb, da das Spielen in auswärtigen Lotterien verboten, zu 20 Thlr. Geldbuße, im Unvermögens-falle zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Wider den Bäckermeister Rahnefeld hier und den Müllergehül-fen Stephan zu Gimritz. Im Februar v. J. wurden von den Steuer-beamten in einer hiesigen Mühle fünf Säcke mit Weizen, im Gewicht von 8 1/2 Ctr., welche wider die gesetzlichen Bestimmungen der Steuerbehörde nicht declarirt waren, vorgefunden und mit Beschlagnahme belegt. Man ermit-telte, daß diese Säcke mit ihrem Inhalt dem Bäckermeister Rahnefeld ge-hörten, in dessen Wohnung von dem Dienstknecht Leopold verladen und nach der Mühle gebracht waren. Rahnefeld wollte den Leopold mit Fort-schaffung des Weizens nicht beauftragt, ihn vielmehr angewiesen haben, nur Roggen nach der Mühle zu bringen. Beim Mangel des Beweises gegen ihn wurde zunächst nur Leopold zur Untersuchung gezogen und durch Erkenntniß des hiesigen Kreisgerichts vom Sept. v. J. wegen Mehlsteuer-defraudation zu 120 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. Geldbuße, event. 3 Monat Gefängniß verurtheilt. Im Laufe der Untersuchung stellte sich aber so drin-gender Verdacht heraus, daß auch Rahnefeld um die Defraudation gewußt und der damalige Mühlknappe Stephan sich gleichfalls dabei theilhaftig, daß nach-träglich auch gegen sie die gerichtliche Untersuchung eröffnet wurde. Sie leugneten zwar jede Theilhaftigkeit an der Defraudation, und der in der Untersuchung wider sie als Zeuge vernommene Leopold widerrief in der öffentlichen Verhandlung theilweise seine früheren, die Angeklagten gravi-renden Angaben. Das Gericht erachtete aber gleichwohl die vorliegenden Beweismittel so überwiegend, daß die Angeklagten der Defraudation schuld-ig erklärt und, außer Confiscation des Getreides, ein Jeder zu einer Geldbuße von mehreren dreißig Thalern, event. eine mehrwöchentliche Ge-fängnißstrafe, verurtheilt wurde. Die Strafe gegen sie, im Vergleich zu der des Leopold, wurde so niedrig abgemessen, weil Leopold bereits einmal wegen gleichen Vergehens bestraft worden und deshalb gesetzlich gegen ihn auf Entziehung des 16fachen Betrages der hinterzogenen Gefälle zu er-kennen war, während die beiden Angeklagten nur mit dem 4fachen Be-trage desselben zu belegen waren.

3) Wider den kassirten Gerichtsboten Marpert aus Gonnern. Der-selbe, bereits wegen Concussion vor mehreren Monaten kriminell bestraft und seines Amtes entsetzt, hatte in seiner früheren amtlichen Stellung Execu-tionsgelder im Gesamtbetrage von 43 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. erhob-ten, doch nicht zur Kasse des Gerichts abgeliefert. Er wurde deshalb we-gen Unterschlagung von Kassengeldern zu 173 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Geld-buße, Cocardenverlust, 9 Monat Zuchthaus, auch demnächstiger Zwangs-arbeit auf so lange verurtheilt, bis Erfaß des von ihm durch seine Unter-schlagung verursachten Schadens geleistet ist.

4) Wider den Färbergesellen Pägold und dessen Ehefrau hier. Pägold arbeitete seit etwa 10 Jahren in einer hiesigen Färberei und hatte sich während der Zeit das Vertrauen seines Dienstherrn in so hohem Grade erworben, daß ihn die Aussicht über einen Theil der Arbeiter übertragen ward. Kurz vor Ostern indeß wurde ermittelt, daß er sich im Besitz meh-erer, bei seinem Dienstherrn verfertigter Zeuge befände. Pägold gestand auf Vorhalt auch ein, solche, zum Theil schon vor längerer Zeit, aus der Färberei entwendet zu haben. Bei diesen Diebstählen hat geständiglich auch seine Ehefrau sich theilhaftig. Mit Rücksicht auf das reumüthige Geständ-niß beider Angeklagten wurde der Chemann Pägold, welcher Landwehrun-teroffizier war, wegen mehrfachen kleinen gemeinen Diebstahls zur Degra-dation zum Gemeinen (welche nach dem Gesetz einer dreimonatlichen Ge-fängnißstrafe gleich geachtet werden soll), Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, Verlust der Nationalcocarde und des Militairabzei-chens; seine Ehefrau wegen Theilnahme an einem solchen Diebstahle, so wie wegen Theilnahme an den Vortheilen mehrerer dergleichen zu 3 Wo-chen Gefängniß verurtheilt.

5) Wider den Kellner Stühler von hier. Derselbe, bereits einmal wegen großen gemeinen Diebstahls bestraft, hat geständiglich einem hiesigen Gastwirth, bei dem er diente, zu verschiedenen Malen Geld (unter fünf Thalern) aus einem Schranke entwendet. Er wurde deshalb des mehrfachen, diesmal zweiten, Hausdiebstahls schuldig erachtet und zu drei Monat Gefängniß, Verlust der Nationalcocarde und Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt.

6) Wider den Deconom Lehmann. Derselbe soll einen Boten des hiesigen Gerichts, als dieser bei ihm aufbewahrte Möbel im Wege der Execution mit Beschlagnahme belegen wollte, wörtlich beleidigt haben, wurde aber für nichtschuldig erachtet.

7) Wider die verehel. Feldhüter Jänicke, geb. Brömmel von hier. Es handelte sich um ein Vergehen wider die Sittlichkeit, weshalb in dies-er Sache die Deffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 18. Mai.

Weizen	1 # 22 Sgr	6 A bis	1 # 26 Sgr	3 A
Roggen	1 # —	—	1 # 2	6 #
Gerste	— # 22	6 #	— # 25	— #
Hafer	— # 16	3 #	— # 18	9 #

Nordhausen, den 18. Mai.

Weizen	1 # 10 Sgr bis	1 # 26 Sgr	Gerste	— # 22 Sgr bis	— # 26 Sgr
Roggen	— # 7	— # 1	Hafer	— # 18	— # 21
Rübsöl, der Centner	12 #				
Keinöl, der Centner	12 1/2 #				

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Mai Abends 6 Uhr am Unterpiegel 8 Fuß 11 Zoll.

am 21. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpiegel 9 Fuß 2 Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20 bis 21. Mai.

**Zu Kronprinzen:** Hr. Prof. Schnakenburg a. Berlin. Hr. Amtsrath Rabe a. Emsleben. Hr. Ingenieur Milch a. Cölln. Hr. Rath Schaubert a. Weimar. Hr. Part. Winterstein u. Hr. Kaufm. Pfes-fer a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Haumacher u. Rißner a. Cölln, Kröplin a. Hamburg, Struß a. Schönebeck, Hilger a. Len-nep, Holz a. Elberfeld, Künstler a. Leipzig, Wittmann a. Bremen, Dittmann a. Düsseldorf.

**Stadt Zürich:** Die Hrrn. Kaufl. v. Züpfen a. Aachen, Koch a. Wer-nigerode, Storch a. Frankfurt, Fischer a. Mainz, Loh a. Hanau. Hr. Part. Rurdoch a. Schottland. Hr. Thierarzt Meute a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster Mansfeld. Hr. Reg.-Refer. Alt-haus a. Rotenburg. Hr. Hof-Adv. u. Ger.-Dir. Haase a. Altenburg. Hr. Banquier Steinmüller a. Leipzig. Hr. Amtm. Bodenstein a. Naumburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Cand. theol. Schier a. Heiligengrabe. Hr. Re-fer. Engel a. Erfurt. Hr. Amtm. Förster a. Gotha. Die Hrrn. Kaufl. Eismann u. Müller a. Magdeburg, Engelhardt a. Würzburg, Schmidt a. Frankfurt, Hoffmann a. Cölln. Hr. Fabr. Korn a. Dres-den. Hr. Cand. Eller a. Brandenburg. Hr. Notar Wetter a. a. Altona. Die Hrrn. Kaufl. Grein m. Gem. a. Leipzig, Schnef-kenberg a. Berlin. Braunig a. Löhne. Hr. Rent. Reßmann a. Bonn.

**Goldnen Löwen:** Hr. Geschäftsf. Schön u. Hr. Kaufm. Schönfeld a. Berlin. Hr. Dbergath Weber m. Sohn u. Hr. Cand. theol. Weber a. Breslau. Hr. Hofmeister Schreiner a. Rudolstadt. Die Hrrn. Kaufl. Eheitel a. Bremen, Römisch a. Pforte. Hr. Land-schafts-Rath Eckert a. Kassel. Hr. Refer. Otto a. Brüssel. Hr. Stud. jur. Scheidniß a. Prag. Hr. Dr. med. Bahnert a. Münster. Hr. Fabrik. Weide a. Frankfurt.

**Englischer Hof:** Hr. Rent. Stolze a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Scheidel a. Freiburg, Seifert a. Leipzig. Hr. Stud. Kramer a. Ber-lin. Hr. Partik. Digord a. Paris. Hr. Literat Friedemann a. Brüs-sel. Hr. Kaufm. Stephanus a. Eisenach. Hr. Kaufm. Zänker, die Hrrn. Gastwirth Arnold u. Freisleben u. Hr. Maurermeister Rasch a. Leipzig. Die Hrrn. Defon. Falke o. Volkenrode u. Stüber a. Plessel.

**Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Gutsbes. Häuser a. Merant, v. Morgen-stein a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Schönfeld u. Diesendorn a. Magdeburg, Köfer a. Frankfurt. Hr. Amtm. Feilenhauer a. Nie-sburg. Hr. Postsec. Siegert m. Fam. a. Rathenow. Hr. Cand. theol. Schröter a. Weiskensels. Hr. Dr. Loh m. Gem. a. Amerika.

**Schwarzen Bär:** Die Hrrn. Fabrikbes. Stedner a. Merseburg, For-dan a. Berlin, Krach a. Suhl. Die Hrrn. Kaufl. Muthreich a. Bleicherode, Koch a. Chemnitz. Die Hrrn. Fabrik. Nürnberg u. Pe-ter a. Neustadt, Scharfe a. Limlingerode, Degenhardt a. Berndterode, Mühlhaus a. Kirchworbis.

**Goldne Kugel:** Die Hrrn. Stud. Egen u. Wellingshof a. Berlin. Die Gymnas. Rind u. Fickel a. Krosleben. Die Hrrn. Kaufl. Plesse a. a. Magdeburg, Fleed, Blebard u. Treumann a. Osterfeld. Hr. Stud. med. Heinrich a. Frankfurt. Hr. Cand. theol. Dubi a. Bern. Hr. Stud. Banke a. Jena. Die Hrrn. Kaufl. Wagner u. Merger a. Magdeburg, Jänisch a. Dresden, Daniel a. Frankfurt.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Assessor Pischel a. Potsdam. Hr. Partik. Böh-ler a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Ackermann a. München. Hr. Gerber Blauhut a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Gebhard a. Berlin, Mücke, Deler, Lampe u. Hauck a. Leipzig.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß seit dem 3. d. M. die Verwaltung des Depositoriums beim unterzeichneten Gerichte:

- 1) dem Kreisger.-Rathe Hrn. Schmidt als 1. Kurator,
- 2) dem Kreisgerichts-Rathe Hrn. Hoffmann als 2. Kurator,
- 3) dem Depositat.-Kassen-Rendanten Gutsche als Rechnungsführer

übertragen und das Geschäftslokal in das Zimmer Nr. 3 verlegt worden ist. Geld oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarien gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen worden sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des unterzeichneten Gerichts voraus, den mithin Jeder, der Etwas zum Depositorium einzuliefern hat, zuvörderst nachsuchen muß. Zum Depositat.-Tage ist der **Donnerstag** Vormittag jeder Woche bestimmt.

Halle a/S., den 12. Mai 1850.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
v. Koenen.

## Substitutions-Patent.

Die unter Nr. 36. Vol. I. pag. 701 des Hypothekenbuchs von Liemehna eingetragene und daselbst belegene, der ver Wittweten Charlotte Krause, geborne Bernhardt, gehörige

### Dampfmahlmühle,

welche inclusive der Gebäude, der in gutem Zustande befindlichen Dampfmaschine von 30 Pferdekraft nebst dem gangbaren Zeuge und den zur Dampfmahlmühle gehörigen Geräthschaften, so wie des etwa 2 $\frac{1}{4}$  Morgen enthaltenden Gartens, unter Berücksichtigung der Abgaben zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

20,516 R $\frac{1}{2}$  10 S $\frac{1}{2}$

abgeschätzt worden ist, soll

den 18. Juli 1850 von Vormittags

11 Uhr ab

an Ort und Stelle zu Liemehna vor dem Deputirten Obergerichts-Assessor Jacobs meistbietend verkauft werden.

Eilenburg, den 30. December 1849.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

In Auseinandersetzungs-Sachen geübte und gut empfohlene Arbeiter sucht unter vortheilhaften Bedingungen

der Kreis-Justiz-Commissarius Gühne zu Raumburg.

## Auction.

Montag den 27. d. und folgende Tage von Nachm. 2 Uhr ab, werden in dem Auctionszimmer auf dem Hofe des hies. K. Kreisgerichts 33 Stück silb. Löffel, 1 silb. Zuckerzange, 1 silb. Zuckerdose, 1 Suppenteller, 1 Fischkelle, 3 silb. Taschenuhren, mehrere goldene Ringe, 1 gold. Kette, eine Partie seidene, wollene u. a. Westenzeuge, seidene, wollene u. a. Tücher und Shawls, Buckskin-Hantschuhe, Cravatten, Hosenträger, 1 Partie Probemusterkarten, 4 Duzend Taschenmesser, 1 Klavier, 3 Billardbälle, 10,000 Stck. Cigarren, 1 Schaufelkrank, 1 Pehrolle, 2 Hobelbänke, 1 Schneidbank, mehreres Stellmacher-Handwerkzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden. Mit den Pretiosen, Westen und Tüchern wird der Anfang gemacht.

Gräwen, Auct.-Comm.

Zur Verdingung der weiteren Ausführung des im Bau begriffenen Schulhauses zu Ballwitz werde ich an Ort und Stelle Sonnabend den 25. Mai Nachmittags 3 Uhr die Forderungen entgegen nehmen.

Unternehmungslustige haben sich daher von den Verhältnissen und Umständen vorher näher zu unterrichten und sich deshalb an den Herrn Schulzen Barth daselbst zu wenden.

Halle, am 15. Mai 1850.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine in gutem Stande befindliche Wohnung in freier Lage, Bel.-Etage oder hohes Parterre von etwa 3 Zimmern nebst Zubehör, wird von einem einzelnen Herrn zu Michaelis d. J. gesucht. Adresse mit Angabe des Miethspreises bittet man Märkerstr. Nr. 455 parterre abzugeben.

## Reise-Gelegenheit.

Einem geehrten reisenden Publicum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab mit meinem Personen-Wagen wöchentlich 3mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends von Delitzsch nach Halle und wieder zurück fahre. Die Abfahrt in Delitzsch geschieht von meiner Wohnung früh zwischen 3 und 4 Uhr; die Rückkehr von Halle findet des Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler in der großen Steinstraße Statt.

Delitzsch, den 21. Mai 1850.

Scharf, Lohnkutscher.

## Bäckerei-Verkauf.

Die Gemeinde Dohndorf ist willens, ihr Backhaus nebst Gerechtigkeit mit sämtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem dazu gehörigen Garten, einem Fl & Weiden an demselben und einer Kabel, den 28. Mai 1850 Nachmittags zwei Uhr in der Fritschenschen Schenke hieselbst meistbietend zu verkaufen. Die Gemeinde behält sich den Zuschlag auf drei Tage von den drei Bestbietenden vor; auch hat jeder von den drei Bestbietenden zur Sicherheit seines Gebots zehn Thaler im Termine zu erlegen. Die Bedingungen sind näher im Termine oder beim Orts-Schulzen vorher zu erfahren. Zahlungsfähige Käufer wollen sich zum erwähnten Termine einfinden.

## Der Gemeinde-Vorstand.

Eine am 17. d. M. aus dem Thür. Bahnhofe zu Halle hoffentlich nur irrthümlich mitgenommene Reisetasche, bittet man nach Merseburg in den halben Mond zu dirigiren.

Ein Bursche von guter Erziehung mit oder ohne Lehrgeld, kann sogleich oder zu Johanni in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Else in Wettin.

Ein starkes Ackerpferd, 9 Jahr alt, eine frischmelkende Kuh und 50 Stück Hammel stehen zum Verkauf bei Brandt in Trebitz bei Wettin.

Zwei neumilchende Kühe mit den Kälbern stehen zum Verkauf bei Schladebach in Beidersee.

## Große Tapeten-Auction.

Montag d. 27. d. M. Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage, jedesmal um dieselbe Zeit, versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 20:

**Eine große Parthie, in Auswahl elegante und geringe, Tapeten nebst Bordüren,**

passend zu gr. u. kl. Zimmern, in beliebigen Parthieen (die Muster liegen zur Ansicht im Auctionslocale aus.)

J. H. Brandt,

Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Ein Taschentuch, gezeichnet Clara, ist vorgestern verloren; angemessene Belohnung für Abgabe desselben gr. Steinstr. Nr. 159 wird zugesichert.

## Feldschlößchen.

Heute Mittwoch, Gesellschaftstag und Tanzvergnügen. Weise.

## Fahrmakts-Anzeige. Seidenband-Empfehlung.

Im Hause des Herrn Thomas, Rannische Straße Nr. 503, werden verkauft französische Haubenbänder in den neuesten Dessins und besser Qualität von  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  die Elle; Hutbänder von  $2\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$ , etwas ganz Neues in Cravattenbändern von 5 bis  $7\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  die Elle; Gürtelbänder, der Gürtel 5  $\frac{1}{2}$ ; glatte Taftbänder in allen Farben und Nummern zum Fabrikpreis; Atlasbänder desgleichen.

Besonders beachtenswerth bei den so billigen Preisen für Puzmacherrinnen und Wiederverkäufer.

Alles zu festen Preisen.

Nur im Hause des Herrn Thomas, Rannische Straße Nr. 503.

## Extrazug von Halle nach Eisenach.

Sonntag den 26. Mai d. J. 4 Uhr Morgens.

Billets 2ter Wagenklasse à 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Billets 3ter Wagenklasse à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , sind bis zum 24. d. M. Abends 6 Uhr bei Herrn Kising am Markte zu haben. Die Rückfahrt kann jeder Mitreisende am 26., 27. oder 28. mit jedem beliebigen Zuge machen.

G. Heine.

## Le Laboureur. „Der Landmann.“

Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Brüssel.

Diese Gesellschaft versichert in beiden Zweigen zu äußerst billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit nach Verhältnis der Gefahr, so daß in erster Position bei Hagelversicherungen auf die erste Klasse nur 2 pro Tausend zu zahlen sind.

Polizen werden vom Unterzeichneten sofort ausgestellt.

Agentur-Anträge werden baldig franco erbeten.

Leipzig, den 19. Mai 1850.

H. Schindler,

bevollm. General-Agent für Sachsen, Regierungsbezirk Merseburg, Anhalt-Cöthen und Dessau zc.

## Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die, zu der am 28. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung unserer Actionaire auszugebenden Eintrittskarten von allen Stationen unserer Bahn, in der Richtung von Leipzig nach hier für die, am gedachten Tage des Morgens um 6 Uhr aus Cöthen und um  $6\frac{1}{2}$  Uhr aus Leipzig abgehenden Zügen, eben so für die Rückfahrt von hier mit jedem Zuge von 11 Uhr Vormittags an, als Legitimation zur freien Fahrt der Herrn Actionaire werden respectirt werden.

Magdeburg, den 20. Mai 1850.

Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn-Gesellschaft.

## Freiberger Bauerhasen,

oder

das Lieblings-Gebäck Sachsens, werde ich zum bevorstehenden Hallischen Markt das erste Mal hier aufstischen. Da ich sehr oft befragt worden bin, wo der sonderbare Name „Freiberger Bauerhasen“ herkommen möge, so habe ich in alten Urkunden nachgeschlagen und bin dadurch in den Stand gesetzt worden, daß ich bei dem Verkauf gedruckte geschichtliche Exemplare gratis beifügen werde. Mein Stand ist an der Firma kenntlich:

G. A. Neubert  
aus Freiberg.

## Versammlung

der Aerzte und Apotheker des Reg.-Bez. Merseburg Donnerstag, den 23. Mai (nicht 30.), Morgens 10 Uhr in der Restauration des „Thüringer Bahnhofes“ zu Halle.  
Dr. Rosenbaum.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

## Paradiesgarten.

Vom nächsten Freitag d. 24. d. an wird den Sommer hindurch jeden Freitag Concert im oben bezeichneten Lokale stattfinden.

Stadtmusikcorps.

Einen mit guter Nahrung versehenen Gasthof, in einer lebhaften Mittelstadt und Straße belegen, hat zu verpachten und ertheilt alles Nähere J. G. Fiedler in Halle, Nr. 209.

Auf sichere erste Hypothek werden 300, 400 und 1000  $\frac{1}{2}$  sofort gesucht durch J. G. Fiedler, Kl. Steinstraße.

## Garten zur Weintraube.

Heute, Mittwoch, den 22. d., Nachmittags 3 Uhr Concert. Morgen, Donnerstag, den 23. d., Nachmittags 4 Uhr großes Instrumental-Concert, in welchem unter andern beliebten Piècen, als: auf vielseitiges Verlangen Beethoven's große Sonate pathétique, und Lully's Traumbilder, zur Ausführung kommen.

Das Nähere besagen die Programms und Zettel. Stadtmusikcorps.

## Daguerreotypen

in allen Größen, farbig oder nicht, jedoch richtig modellirt, werden von mir mit den besten Voigtländer Instrumenten unter Garantie der größten Aehnlichkeit gefertigt.

W. G. Weber,

Portrait- und Porcellan-Maler.

Halle, alter Markt Nr. 700.

Sitzungszeit 3 bis 5 Secunden, täglich von früh 7 bis Abends 6 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung zeige ich meinen Bekannten und Freunden an, daß meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden ist.

Albert Lohmann,  
Bürstenfabrikant in Eisleben.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 11 Uhr verschied sanft unser theurer Gatte und Vater, Herr Friedrich Dieck, im 73. Jahre seines Lebens. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies Verwandten und Freunden ergebenst an die Hinterbliebenen.

Alsleben, am 17. Mai 1850.



### Bekanntmachungen.

- 1) An Ehilo, Kaufmann in Leipzig.
  - 2) An Frä. Johanna Dancker in Berlin.
  - 3) An Herrn Secretair Luther in Cönnern.
  - 4) An Oberamtmann Spielberg zu Helbra bei Eisleben.
  - 5) An Apotheker Krüger in Eisleben.
  - 6) An Oeconom H. P. E. in Dresden.
  - 7) F. W. Boerner in Grossen.
  - 8) An Carl Gottfried Erfurt in Stößen bei Raumburg.
  - 9) An Ernestine Hoberg zu Wilhelmsdorf.
  - 10) An Gottlieb Stephan in Wurstenberge bei Meissen.
  - 11) An U. Haase in Leipzig.
  - 12) An Glasermeister Keder in Schraplau.
  - 13) An F. Baum in Berlin.
  - 14) An Kopist Knapp in Eisleben.
  - 15) An D.-L.-G.-Referendar Koehlan in Sangerhausen.
  - 16) An Oberschaffner Arndt in Halberstadt.
  - 17) An U. Grabe in Berlin.
  - 18) An Butterhändler Pangel in Sortingstadt bei Halberstadt.
  - 19) An Schmiede-Meister Schellenberg in Halle.
  - 20) An Seilermeister Rabisch in Nebra.
  - 21) An Friedrich Weier gr. Ulrichstraße.
  - 22) An Matthes (Pfarrer) in Erfurt.
  - 23) An Frau von Brink in Rostock.
  - 24) An Apotheker Mayer in Cappel.
  - 25) An Dr. med. Richter in Nordhausen.
  - 26) An Bergolber C. Gerstenberger in Zwickau.
  - 27) An Bäckergefell Carl Schimpf in Weissenfels.
- Anbei 1 Schil. C. S. Nr. 1. 12 Lth.

Halle, den 21. Mai 1850.

### Königl. Post-Comptoir.

Ueber den Nachlaß des am 24. November 1848 zu Waraukonetta im Nordamerikanischen Staate Ohio verstorbenen Bäckermeisters und Stärkefabrikanten, zuletzt Lederbereiters Friedrich Louis Winger aus Halle a. d. Saale ist am 5. October 1849 der erbchaftliche Liquidationsproceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf den 19. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

von Herrn Gerichts Rath Stecher an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6 ange-  
setzt worden.

Es werden daher alle etwanigen unbekanntten Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens im obigen Termine persönlich oder durch einen legitimierten Rechtsanwalt, wozu ihnen die Herren Justizrath Quinque, Wilke und Fritsch vorgeschlagen werden, anzubringen und zu bescheinigen. Bei unterlassener Anmeldung und Ausbleiben im Liquidationstermine werden sie

aller etwaniger Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Die Activmasse mit Ausschluß des etwa in Amerika nachgelassenen Vermögens, beträgt 5151 R<sup>th</sup> 11 S<sup>gr</sup> darunter der Taxwerth des Hauses Nr. 599 Halle zu 4019 R<sup>th</sup> 10 S<sup>gr</sup> und eine unsichere Forderung von 989 R<sup>th</sup>. Die Passivmasse beträgt 7926 R<sup>th</sup> worunter 5526 R<sup>th</sup> Hypothekenschulden.

Halle a. S., den 10. April 1850.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
v. Koener.

### Bekanntmachung.

Die im Dscherleben Kreis der Regierung Bezirks Magdeburg, 1 1/2 Meile von Dscherleben, 1/4 Meile von der Dscherleben-Braunschweigischen Eisenbahn und von deren Stationsorte Neu-Wegersleben belegene, zum Betriebe eines technischen Gewerbes sehr geeignete Domaine Hamersleben, zu

1789 Morg.	29	□ Ruth.	Ackerland,
279	= 128	=	Wiesen,
13	= 26	=	Gärten,
10	= 139	=	Teiche,
249	= 144	=	Künger,
2	= 165	=	Grabenwälle,

Sa. 2345 Morg. 91 □ Ruthen nutzbare Grundstücke gehören, soll mit allen dazu gehörigen königlichen Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikationsgebäuden vom 15. Juni e. ab auf 18 Jahre zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung gestellt werden. Qualificirte Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem  
am 23. Mai d. J.

Vormittags um 10 Uhr im Sessionszimmer der königlichen Regierung zu Magdeburg anstehenden Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in der Domainen-Registratur der königlichen Regierung zu Magdeburg und auf der Domaine Hamersleben zur Einsicht bereit. Unter den drei Bestbietenden wird die Auswahl der verpachtenden Behörde vorbehalten.

Magdeburg, den 27. April 1850.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.  
Kobbe.

### Ritterguts-Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Besitzers der bei Halle in der Provinz Sachsen belegenen Rittergüter Dießkau und Bruck-

dorf (mit einem Areal von 2152 Magdeburger Morgen Acker, Wiesen, Gärten, Plantagen, Holzung, Huthung und Fischteichen und einer Wassermühle von 2 Gängen) werde ich einen Licitations-Termin zur Verpachtung dieser Güter für 9 Jahr, vom 24. Juni d. J. ab bis dahin 1859 auf

den 23. Mai Vormittags 10 Uhr, in dessen Behausung zu Dießkau abhalten. Pachtlustige können Anschlag und Pachtbedingungen bei mir und dem Herrn Besitzer einsehen, auch gegen Bezahlung der Copialien Abschriften von mir erhalten und sich wegen Besichtigung der Güter bei dem anwesenden Herrn Besitzer in Dießkau melden.

Halle a. S., den 4. Mai 1850.

Der Rechtsanwalt  
Fritsch,  
Brüderstraße Nr. 206.

### Öffentliche Verpachtung.

Die in dem Herzogl. Amte Warmstedorf, nahe bei der Stadt Güstun und unweit Bernburg belegene Herzogl. Domaine Amesdorf, bei welcher sich circa 779 Morgen Acker,

11 Morgen 105	□ Ruthen 78	□ Fuß
Wiesen und		
9 Morgen 119	□ Ruthen 36	□ Fuß
Gärten		

befinden, soll, nebst dazu gehörigen Nutzungen und sämtlichen Inventarien, von Johannis dieses Jahres ab, auf 18 hinter einander folgende Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir Termin auf

den 28. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr im Sessionslokale der unterzeichneten Herzogl. Regierung hieselbst anberaunt haben. Pachtlustige wollen sich zu der bemerkten Zeit in dem vorerwähnten Lokale einfinden, um nach vorgängiger Bekanntmachung der Pachtbedingungen, welche auch schon vor dem Termine in Herzogl. Regierungs-Canzlei einzusehen oder auch von derselben gegen Erlegung der Gebühren in Abschrift zu bekommen sind, ihre Gebote zu Protocoll zu geben. Die drei Bestbietenden, welche sich hinsichtlich ihrer Zahlungsfähigkeit und Qualification als Oekonomen näher auszuweisen haben, müssen, wenn es erfordert wird, zur Festhaltung ihrer Höchstgebote eine Caution von 1000 R<sup>th</sup> entweder baar, durch annehmbliche Bürgen oder in guten Documenten bestellen.

Goethen, den 30. April 1850.

Herzogl. Anhalt. Regierung,  
Abtheilung für die Finanzen.  
W. Brämigt.

**Großes Concert**

Sonntag d. 26. Mai vom Herzogl. Civil-Musik-Corps im Schloßgarten zu Bienen-dorf, wozu erg. benst einladet  
J. C. Nirnheim.

Zwei Zimmer ohne Meubles sind als Sommer-Wohnung oder auch für längere Zeit an Damen ohne Kinder zu vermietthen in meinem Hause vor dem Rannischen Thore.  
Fürstenberg.

**Bad Wittkind.**

Morgen, Donnerstag, Gartenconcert.

Neue Matjes-Hringe empfing und empfehlen  
Gebrüder Pröpper.

**Echte Hamburger Presshefe,**

von mehreren der hiesigen Herren Bäckermeister bereits geprüft und von ihnen als vorzüglicher Güte befunden, erlaube ich mir nun auch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu dem möglichst billigen Preise zu empfehlen und ist dieselbe fortan an jedem Mittwoch und Sonnabend frisch bei mir zu haben.

p. Aug. Schulze,  
Fr. Mitreuter.

Obere Leipz. Str. Nr. 1649.

Eine Gastwirthschaft mit einem schönen Weinberge in einer angenehmen Lage bei Schmiedeberg steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Friedrich Schmidt „zur Weintraube“ bei Schmiedeberg b. Düben.

**Allen Freunden Lauchstädt's empfohlen!**

Bei Louis Garcke in Merseburg ist erschienen:

**Bad Lauchstädt  
sonst und jetzt.**

Nebst kurzer Nachricht über die daselbst neu eröffnete Privat Heilanstalt für Hautkrankheiten. Von Dr. J. E. Krieg, Königl. Badearzte in Lauchstädt u. s. w.  
Mit 4 Ansichten. 8. geh. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Frischer Kalk d. 25. Mai in der Kirchnerschen Ziegelei am Klausthor.

**Schaafe-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Knauthayn bei Leipzig stehen wegen Pachtveränderung gegen 500 Stück Schaafe aller Gattungen und Altersklassen von ausgezeichnete Schönheit, Güte und Vollreichtum mit oder ohne Wolle zum Verkauf.

E. F. Gühne.

Kutschwagen-Ausverkauf bei Fr. Lange.

**AVIS für Damen!**

Die Berliner Damenmäntel und Mantillenfabrik empfiehlt zum gegenwärtigen Markt

**das Neueste**

in Mantillen, Visites, Mantelets und Pasquins in allen jetzt herrschenden Stoffen.

Stand: Rannische Straße Nr. 539, im Gasthof zur goldenen Rose.

Bei Friedrich Brandstetter in Leipzig ist so eben erschienen:  
**Fölsing (J.), die Menschenerziehung** oder die naturgemäße Erziehung und Entwicklung der Kindheit in den ersten Lebensjahren. Ein Buch für das Familien- und Kleinkinderschulleben. 12. Gebefet 1 Rp.  
Vorwärtig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer).

**Bad Lauchstädt.**

Mit dem 1. Juni e. beginnt die Saison. Kranke, die mit chronischem Rheumatismus behaftet sind, desgleichen mit langwieriger Gicht, mit Schwellungen und Lähmungen einzelner Glieder, werden im hiesigen Bade mit großem Erfolg behandelt. Die verschiedensten Leiden des weiblichen Geschlechtes, Bleichsucht, Nervenzufälle und Krämpfe, Entkräftigungen nach langen Krankheiten und Blutverlusten, finden hier sichere Genesung. Insbesondere empfiehlt sich unser Bad auch gegen die Hinfälligkeit des höheren Alters.

Jede weitere wünschenswerthe Auskunft wird bereitwillig von uns ertheilt.

Die Königliche Bade-Direction.

**Höchst wichtig für Theologen!**

Unterzeichneter erlaubt sich die Herren Theologen auf nachfolgende sehr werthvolle Werke des sel. Herrn D. J. F. Nöhr, welche nur bis Ende d. J. zu den beibemerkten herabgesetzten Preisen durch alle Buchhandlungen zu haben sind, ganz besonders aufmerksam zu machen:

**Grund- und Glaubenssätze der evangelisch-protestant. Kirche.**

2. Aufl. gr. 8. Ladenpr. 26 $\frac{1}{4}$  Sgr. Herabges. Pr. 15 Sgr.

**Magazin für christliche Prediger.**

13.—21. Bd. à 2 Stk. (Jahrgg. 1840—47.) gr. 8.  
Ladenpreis compl. 15 Rp. Herabges. Pr. 5 Thlr.

**Prediger-Bibliothek, kritische.**

6.—29. Bd. 8. Ladenpr. 132 Rp. Herabges. Pr. 21 Thlr.

**Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien.**

3 Bde. cpl. Ladenpr. 4 Rp. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Herabges. Pr. 2 Thlr.

**Predigten über das neue Weimarische Evangelienbuch.**

3 Abthlgn. Ladenpr. 1 Rp. 15 Sgr. Herabges. Pr. 21 Sgr.

Neustadt a. d. Orla, im Mai 1850.

J. K. G. Wagner.

Zu Aufträgen empfiehlt sich Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer.)

**Neuer Vortheil für Jedermann.**

Stahlfedern, Stahlfedern, Stahlfedern, mit gemischten Spitzen, die für jede Hand zuzagen, sind diesen Markt zu haben, (das Groß) 144 Stück von 4 Sgr. an;

**für Damen**

etwas ganz Neues in Pariser Schmucksachen, in Filigran-Drath, bestehend in Armabändern, Broschen, Ohrgehängen und noch 1000 Artikeln, etwas Neues in Perlmutter-Broschen, die ich besonders empfehle.

Stand in einer Bute vis à vis dem Waisenhause.

S. Blumreich.  
Hamburg. Berlin.

!!! Zum ersten Mal in Halle !!!

Feldgeschrei

Jede Concurrrenz muss weichen!



Sonnen- und Regenschirme



!!! während des hiesigen Jahrmakts en gros et en detail in unendlicher Auswahl!!!

zu nachstehend auffallend billigen, aber festen Preisen Sonnenschirme von Lyoner Seide, in allen Farben, mit Garnirungen, Gimpen und gefüttert, die allerfeinsten und schönsten von 25 Sgr. — 2 Thlr. 20 Sgr., seidene Regenschirme mit ächten Palmyanderstöcken und prachtvoller Perlmuttereinlage, die größten und feinsten mit Lyoner Seidenstoffen und solidestem Gestell, für 3 Thlr.

Alexander Fridberg aus Mainz.

Der Verkauf ist im Hause des Herrn Dorf-Fabrikanten Hoffmann, Mannische Straße Nr. 504.

Preuss. Cour.

Parole:

Feste Preise.

Hiermit kann Niemand concurriren!!

Denn ich verkaufe während des diesjährigen Jahrmaktes bei größter und geschmackvollster Auswahl die nobelsten, sauber und gebiegen gefertigten

Berliner Herren-Anzüge

zu nachstehend gewis billigsten Preisen, als:

1 feiner Trin- oder Ueberzieh-Paletot in Buckskin, Angola, f. Cassinet . . .	von 3 R <sup>h</sup> bis 6 R <sup>h</sup>
1 = dito dito von leichter Wolle . . .	= 2 = = 3 1/2 =
1 Sommer-Rock in Drill, Leinen-Percan und Waterproof . . .	= 1 1/4 = = 1 5/6 =
1 nobles Beinkleid in französischem Buckskin in leichter Wolle . . .	= 1 1/2 = = 4 1/2 =
1 = dito = Drill, Leinen und Florentis . . .	= 2/3 = = 1 1/3 =
1 feiner Tuchrock oder Frack mit Dsclin und Seide . . .	= 6. 8 = = 10 =
1 elegante Weste in Piqué, Cafemir, Seide und Sammet . . .	= 5/6 = = 3 =
1 Haus- oder Schlafrock in Köper, Lama und Sammet . . .	= 1 1/3 = = 6 =
1 Comptoir-, Jagd-, Kegel- und Promenaden-Rock . . .	= 1 = = 1 1/2 =

Berliner Hauptfabrik von Ad. Behrens.

Mannische Straße bei der Frau Wittwe Weber Nr. 507, nahe dem Franckensplatz.

Nur Mannische Straße Nr. 507 bei der Frau Wittwe Weber, nahe am Franckensplatz.

Bölberg.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag bei Ratsh.

Bratheringe

mit pikanter Gewürzsauce à St. erhielt wieder Bolze.

Musikalien-Verkauf

zum Dritten Theil des Ladenpreises: Franckensplatz an der Fahrstraße.

Geräucherten Rhein-Lachs und marinirten Silber-Lachs bei J. A. Pernice.

Nordische Kräuter: Anschovis erhielt Bolze.

Himbeer-Syrup und Himbeer-Essig empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

# Botschaft für die elegante Herrenwelt!

## Die erste und größte Preuss. National-Haupt-Garderobe-Manufaktur aus Berlin

ist zum ersten Male während des bevorstehenden Jahrmarktes hier anwesend und empfiehlt ihre wahrhaft großen Vorräthe eleganter fertiger Herrenanzüge in einer so überraschenden Auswahl,

**ES wie sie noch nie am hiesigen Platze vorhanden gewesen**

zu folgenden beispiellos billigen Preisen, mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß die Arbeit sämmtlicher Sachen (nicht zu verwechseln mit sonstigen fertigen Kleidern) höchst elegant und eigen, der Schnitt der jüngsten Pariser Mode angemessen, solid und neu ist.

### Preis-Verzeichniss:

- |   |   |
|---|---|
| 1 eleganter Tuchoberrock aus Drlei 6 $\frac{1}{2}$ , 8 — 9 <i>Rfl.</i>                | 1 dergleichen in Wolle 3 $\frac{3}{4}$ , 4 — 5 <i>Rfl.</i>          |
| 1 superfein desgl. aus Lustre oder Seide 10, 12 — 14 <i>Rfl.</i>                      | 1 Sommer-Buckskinhose von 2 $\frac{2}{3}$ — 2 <i>Rfl.</i>           |
| 1 eleganter Tweed in Angola 4, 5 — 5 $\frac{1}{2}$ <i>Rfl.</i>                        | Elegante Westen von 1 — 4 <i>Rfl.</i>                               |
| 1 superfein desgl. in Buckskin 6 $\frac{1}{2}$ , 8, 10 — 12 $\frac{1}{2}$ <i>Rfl.</i> | Haus- und Schlafrocke von 1 $\frac{1}{3}$ — 12 <i>Rfl.</i>          |
| 1 Phantase- oder Gesellschaftsfrack 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 12 — 13 <i>Rfl.</i>         | Leichte Comptoir-, Garten- und Regelrocke von 1 — 4 <i>Rfl.</i>     |
| 1 inländische oder französische Buckskinhose 3, 4, 5 — 5 $\frac{1}{2}$ <i>Rfl.</i>    | und wattirte Wintergegenstände für die Hälfte der sonstigen Preise. |
| 1 leichter Sommerrock 1 $\frac{1}{3}$ , 2 — 2 $\frac{1}{2}$ <i>Rfl.</i>               |   |

Das Verkaufsklokal befindet sich Mannische Straße Nr. 502 bei Herrn Neubert. Nr. 502. Nr. 502. Nr. 502.

### Jahrmarkts-Anzeige.

Mannische Straße, im Gasthof zur goldenen Rose im Thorwege befindet sich bis Freitag Abend ein

### Schnitt-Waaren-Geschäft.

Es wird eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, nebst einem Laden, in der Nähe des Marktes zu Johannis zu miethen gesucht.

Adressen bittet man sub H. E. franco bei Schneider im Lämmchen Nr. 220 abzugeben.

### Taubstumm-Anstalt.

Von Ungen. empfangen wir 1 *Rfl.*, von Ungen. 2 *Rfl.*, Ungen. 10 *Gr.* u. Ungen. 5 *Gr.*, wofür wir unsern herzlichsten Dank hierdurch aussprechen.

Die geehrten Damen des Frauenvereins der Anstalt ersuchen wir ergebenst, die Beiträge für 1850 dem Unterzeichneten noch im Mai zugehen zu lassen. Im Juni würden wir uns durch den sich legitimirenden Anstaltsboten die noch nicht eingegangenen Beiträge erbitten. Duitung würde ich einen Tag nach Empfang der Beiträge besorgen.

Halle, d. 21. Mai 1850.

Kloß,  
Jägerplatz Nr. 1078b.

**Versicherungen** gegen Hagelschaden für die Gesellschaft zu Erfurt nehmen wir fortbauend an und fertigen die Policen sofort aus.

W. Kersten & Comp. in Halle.

In der freundlichsten Lage Dresdens, 15 Minuten vom Mittelpunkte der Altstadt entfernt, ist ein großes Fabrik-Gebäude zu verkaufen und mit 5 bis 6000 *Rfl.* Baarzahlung zu übernehmen. Das Gebäude ist 90 Ellen lang und massiv gebaut; es gehören ferner dazu, ein massives Firnis-Haus, große Wagen-Remise, Kutscher-Stube mit Stallung für 5 Pferde, Gemüsegarten, großer Hofraum und 1 Dresdner Scheffel Feld an die Fabrik grenzend.

Die Localitäten, in welchen chemische Produkte gefertigt werden, sind für jede andere Fabrik und technische Branchen wegen der großen Räumlichkeiten sehr geeignet.

Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres Carl Nischke in Dresden, Waisenhaus-Straße Nr. 31.

Die Ankunft meiner Glaswaaren, in Wein- und Bierflaschen, Einmachegläsern u. dergl., so wie Tafelglas in allen Größen, erlaube ich mir meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen.

Heckert.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

### Königsschießen zu Cönnern.

Am 30. Mai d. J. und folgende Tage, laden wir auswärtige Freunde und Teilnehmer hierzu ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

### Verkauf von Bogen-Instrumenten.

Eine echte pariser Violine, eine dergl. Pöfianer, 2 Münchener und eine Wiener Bratsche, so wie von mehreren anderen guten deutschen Meistern und von mir gefertigte Geigen, Bratschen, Cellos, 1 Bass à 6 *Rfl.* u. hat zu verkaufen der Instrumentenmacher Christian Carl Otto, große Steinstraße Nr. 86.

Halle, den 15. Mai 1850.

### Einen Thaler Belohnung

erhält der ehrliche Finder, welcher mir meinen schwarzblauen Tuchmantel wiederbringt, welchen ich auf der Chaussee von Bitterfeld nach Brehna den 17. Mai d. J. verloren habe.

Gottlieb Kopp in Wiedemar.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern in der Kirche zu Möglich vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 21. Mai 1850.

G. Spiegel,  
Caroline Spiegel, geb. Deubold.